

NEUE BUCHER

KohlenSchwelung. Von Dr.-Ing. e. h. A. Thau. Zugleich Er-gänzungsband zu „Die Schwelung von Braunkohle und Steinkohle“. 205 S., 51 Abb., 2 Bildnisse. Verlag Wilhelm Knapp, Halle a. d. S. 1938. Preis geh. RM. 17,50, geb. RM. 19,50.

Im Jahre 1927 erschien vom gleichen Verfasser das deutsche Standard-Schwellwerk „Die Schwelung von Braunkohle und Steinkohle“. Es berichtete über die gesamte Entwicklungszeit der Schwellindustrie von ihren ersten Anfängen an bis zum Jahre 1927. Der vorliegende Band bringt eine Übersicht über die auf dem Gebiet der Schwelltechnik innerhalb der letzten 12 Jahre gemachten Fortschritte, ist indessen ein in sich geschlossenes und selbständiges Werk, das völlig unabhängig vom 1. Bd. ist. Außer einem Überblick über die Entwicklung der Schwellindustrie in neuester Zeit wird im einzelnen über die eigentliche Braunkohlen- und Steinkohlenschwelung sowie über die Schwellverfahren in Verbindung mit Rostfeuerungen berichtet. Die im Schrifttum sehr zerstreuten Angaben über die Schwelung von Kohle-Öl-Mischungen sowie über Mitteltemperatur- und Schwellkoksöfen sind lückenlos zusammengestellt und neben alten und neuen ausgeführten Schwellenvorschlägen erwähnt. In besonderen Abschnitten wird über die Einrichtungen zur Schwellgasbehandlung und Verarbeitung der flüssigen Erzeugnisse sowie über die übrigen Schwelerzeugnisse (Koks und Schwellteer) gesprochen und schließlich die schweltechnische Analytik gestreift. Ein ausführliches Namen- und Stichwortverzeichnis erleichtert das Nachschlagen im Text sowie in dem umfangreichen Fachschrifttum, das wohl erstmalig in dieser Ausführlichkeit dargeboten wird, wobei vor allem auch die außerdeutschen Facharbeiten berücksichtigt wurden. In der erdrückenden Fülle der praktisch ausgeführten und theoretisch vorgeschlagenen Schwellverfahren mit all ihren Feinheiten ist das Buch ein willkommener und wertvoller Wegweiser. Bei der Wichtigkeit der Schwellindustrie für die deutsche Kraftstoffwirtschaft wird es eine unerschöpfliche Fundgrube von gesicherten Erkenntnissen und von neuartig aufgezeigten Zusammenhängen sein für alle, die sich wissenschaftlich oder technisch mit der Schwelung bituminöser Stoffe zu beschäftigen haben. Heinze. [BB. 47.]

Kurzes Lehrbuch der Technologie der Brennstoffe. Von Prof. Dr. phil. W. J. Müller und Doz. Dr.-Ing. E. Graf. 552 S., 188 Abb., etwa 130 Tabellen, 2 Kunstdruckbeilagen, Verlag Franz Deuticke, Wien 1939. Preis brosch. RM. 27,—, in Ganzleinen RM. 29,—.

Im Rahmen der Energiewirtschaft werden Brennstoffe aller Art neben der Technologie der Brennstoffgewinnung und -bearbeitung auf physikalischer, physikalisch-chemischer sowie chemischer Grundlage behandelt. Den Hauptteil des Buches bildet die Abhandlung über die Veredlung und Verfeuerung der Brennstoffe, jedoch ohne besondere Berücksichtigung des Apparatebaues. Rechenbeispiele aus der Feuerungs- und Gastechnik sowie alle in Betracht kommenden Untersuchungsmethoden ergänzen den Stoff. Das Werk stellt die im Fachschrifttum weit verstreuten Aufsätze zusammen, bringt jedoch keine grundsätzlich neuen Gesichtspunkte. Heinze. [BB. 139.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs, für „Chem. Fabrik“ Sonnabends)

Prof. Dr. F. Todt, Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Hauptamtsleiter für Technik in der NSDAP, Reichswalter des NSBDT, Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft, Major d. B. der Fliegertruppe, wurde in Anerkennung der einzigartigen militärischen Verdienste, die mit der Schaffung des Westwalls und der Luftverteidigungszone West zusammenhängen, der Charakter als Generalmajor verliehen.

Dr. phil. et med. h. c. R. Liesegang, der bekannte Photochemiker und Kolloidforscher¹⁾, Düsseldorf, feiert am 1. November seinen 70. Geburtstag.

Dr. H. Jost, n. b. a. o. Prof., Innsbruck, wurde unter Ernennung zum a. o. Prof. in der Medizin. Fakultät der Lehrstuhl für Physiologische Chemie übertragen.

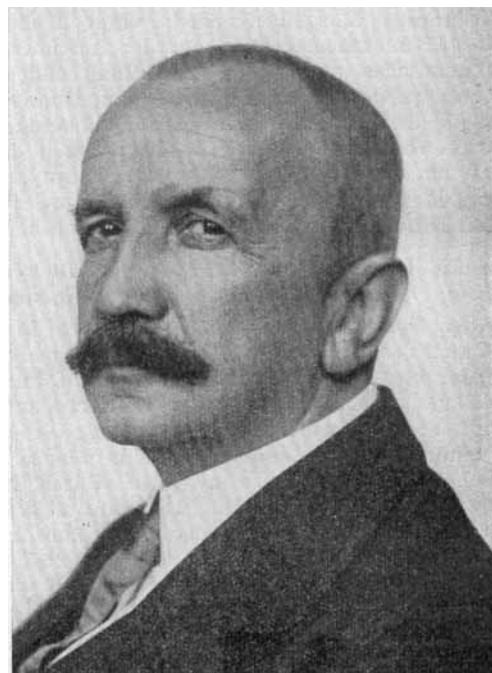
Ernannt: Dr. med. habil. Dr. phil. W. Haarmann, Münster i. W. (Pharmakologie u. Toxikologie), zum Dozenten. — Dr. F. Konrich, n. b. a. o. Prof., Berlin, geschäftsführender Direktor und Vizepräsident der Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene, Berlin, zum Hon.-Prof. an der Universität. — Ministerialdirektor Dr. R. Mentzel, o. Prof. in der Wehrtechnischen Fakultät der T. H. Berlin, Chef des Amtes Wissenschaft im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung. Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, zum Hon.-Prof. — Dr. phil. habil. W. Peyer, n. b. a. o. Prof. (Pharmazie), Breslau, unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum außerplanm. Prof.

¹⁾ Chem. Fabrik 2, 494 [1920].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Paul M. Krais †

Am 8. Oktober d. J. ist Professor Dr. Paul M. Krais im Alter von fast 73 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen. An seiner Bahre standen am 14. Oktober zahlreiche Fachgenossen und Freunde des Dahingeschiedenen. Der Vorsitzende des Bezirksvereins Dresden, Dr. Bötticher, und der Direktor des von Paul Krais ins Leben gerufenen und 14 Jahre mit großem Erfolg geleiteten Dentschen Forschungsinstituts für Textilindustrie, Prof. Dr. Schramek, würdigten die Verdienste des Dahingeschiedenen um unseren Verein sowie um die chemische und technische Forschung und Industrie mit warmen Worten der Anerkennung und des Dankes.



Ein Leben, reich an Arbeit und Erfolgen ist nunmehr abgeschlossen. Aber Paul Krais' Wirken auf dem Gebiet der Echtfärberie und der Faserforschung wird weiterleben. Das hat Albert Beil in seinem Begrüßungsaufsatzz zum 70. Geburtstag von Paul Krais¹⁾ in überzeugender Weise dargelegt; und wenn wir heute eine für alle Zwecke der Textilveredlung geeignete Farbenskala nicht nur besitzen, sondern auch in der Praxis anwenden, dann ist das in erster Linie Paul Krais zu verdanken.

Paul Krais war ein aufrechter Mann, der sein Wirken restlos in den Dienst unseres Volkes stellte; jeden Menschen, der das Glück hatte, mit ihm in Berührung zu kommen, entzückte er durch die köstliche Mischung von schwäbischen Humor und sächsischer Behaglichkeit, die sich überall kund tat; besonders aber in seiner Häuslichkeit im Verein mit seiner liebenswerten Lebensgefährtin.

Wir Freunde können mit Matthias Claudius sagen:

Ach sie haben
Einen guten Mann begraben,
Und uns war er mehr. Bezirksverein Dresden.

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Fachgruppe Chemie in der Ostrmark, Gau Wien. Sitzung am 9. Mai im Physikalischen Institut Wien. Vorsitzender: Dr. K. v. Tayenthal. Teilnehmerzahl: 80.

Prof. Dr. M. Samec, Ljubljana: „Die physikalische Chemie als Wegweiser organisch-chemischer Stärkeforschung.“

Nachsitzung im Hotel Regina.

Bezirksverein Südbayern. Sitzung am 21. Juni 1939 in der Techn. Hochschule München. Vorsitzender: Prof. Dr. G. Scheibe. Teilnehmerzahl: etwa 200.

Prof. Dr. W. Graßmann, Dresden: „Über Kollagen und einige andere Faserproteine.“

Nachsitzung in der „Neuen Börse“. Sitzung am 12. Juli 1939 in der Technischen Hochschule, München. Vorsitzender: Prof. Dr. G. Scheibe. Teilnehmerzahl: etwa 250.

Dr. B. Elstert, Ludwigshafen: „Einiges über den Begriff der Mesomerie und seine Anwendung auf organisch-chemische Probleme“²⁾.

Nachsitzung in den Grünwald-Bierstuben.

¹⁾ Diese Ztschr. 49, 905 [1938].

²⁾ Vgl. dazu B. Elstert, „Über den Mesomeriebegriff in der organischen Chemie“, ebenda 52, 953 [1939].